

# Das schafft jeder

Gute Auszubildende brauchen qualifizierte Ausbilder:innen. Weshalb Buchhändlerin Martina Bollinger an ihre Kolleg:innen appelliert: Macht die Ausbildereignungsprüfung!

➔ Dass Ausbildung sinnvoll ist, steht für mich außer Frage. Die Buchbranche braucht gut ausgebildete Fachkräfte – und meine Buchhandlung auch. Wo sollen sie herkommen, wenn wir nicht ausbilden? Wir haben regelmäßig Praktikantinnen, wir haben Auszubildende, die mit ihrer unverbrauchten Perspektive mir und auch den Kund:innen guttun. Aber um auszubilden, muss es in der Buchhandlung auch qualifizierte Ausbilderinnen geben, die über rechtliche und pädagogische Qualifikationen verfügen.

Lange Zeit habe ich meine Mitarbeiter:innen animiert, doch die Ausbildereignungsprüfung zu machen; drei haben sie schon, ein vierter wird sie in diesem Jahr angehen. Mir selbst hatte ich nicht zugetraut, dafür die nötige Zeit und Energie aufzubringen, bis mich im vergangenen Jahr eine Mitarbeiterin am mediacampus frankfurt fragte: »Aber warum denn nicht? Das schaffen Sie doch locker!« Als sie von den Inhalten des Vorbereitungslehrgangs auf die Ausbildereignungsprüfung erzählte, dachte ich: Oh, das interessiert mich! Und meldete mich an: ein Wochenende von Freitag bis Montag für 700 Euro, wofür man sogar noch Zuschüsse vom Förderverein Berufsbildung beantragen kann.

Dann ging es ans Lernen, und da fand ich die Lern-App der IHK absolut praktisch: Man muss rund 800 Fragen beantworten und sieht sofort, ob man richtig oder falsch geantwortet hat. Also habe ich eben mal zwei Monate weniger Bücher gelesen und mit der Lern-App trainiert. Die pädagogischen Grundlagen sind superwichtig, zum Beispiel, wie man Gespräche führt und die Auszubildenden konkret unterstützt mit dem Ziel, sie zum selbstständigen Lernen und Handeln zu ertüchtigen. Ich traue ihnen vieles zu, sie sollen bei mir überlegen: Wie könnte eine Idee, die sie haben, realisiert werden? Mit jungen Leuten zu arbeiten, das merke ich, verändert auch das Betriebsklima: Wir bekommen neue Ideen.

Zu dem, was wir im Buchhandlungsalltag so machen, gibt die Ausbildereignungsprüfung viele Hilfestellungen; ich merke, dass ich jetzt viel praktischer mit den Auszubildenden arbeite. Die Prüfung selbst wollte ich zunächst gar nicht machen, ich dachte: Nee, mit 61 Jahren tue ich mir die Prüfung nicht mehr



Martina Bollinger ist Inhaberin der Buchhandlungen Bollinger in Oberursel und Supp's in Bad Homburg

## „ Der spürbare Wissensgewinn bei der Prüfung nutzt im buchhändlerischen Alltag.

an, das erworbene Wissen reicht mir völlig – aber die Dozentin hat mich überredet. Okay, ich muss ja niemandem erzählen, dass ich zur Prüfung gehe, war mein nächster Gedanke ... Aber das war in Wirklichkeit gar nicht so kompliziert. Bei der Prüfung muss man in der IHK 80 rechtliche und pädagogische Fragen sowie solche zu Fallbeispielen im Multiple-Choice-Verfahren beantworten, danach wird man eine halbe Stunde mündlich befragt: Meine Aufgabe war, zu erklären, warum es wichtig ist, dass die Kunden mit einem Lächeln empfangen werden. Ich sollte darlegen, wie ich das der Auszubildenden vermittele, in welchen Schritten ich vorgehe und warum. Das war letztlich ein ganz wunderbares Gespräch.

Und jetzt sage ich: Wenn ich das geschafft habe, schafft das jeder. Ich kann nur an meine Kolleg:innen in anderen Buchhandlungen appellieren: Macht die Ausbildereignungsprüfung! Der Wissensgewinn führt auch dazu, dass man nachher viel reflektierter kommuniziert. Das Team steht stärker im Vordergrund, es wird einem bewusster, was man alles als Team erreichen kann. Schon dafür lohnt es sich, den Mut zur Prüfung aufzubringen. 